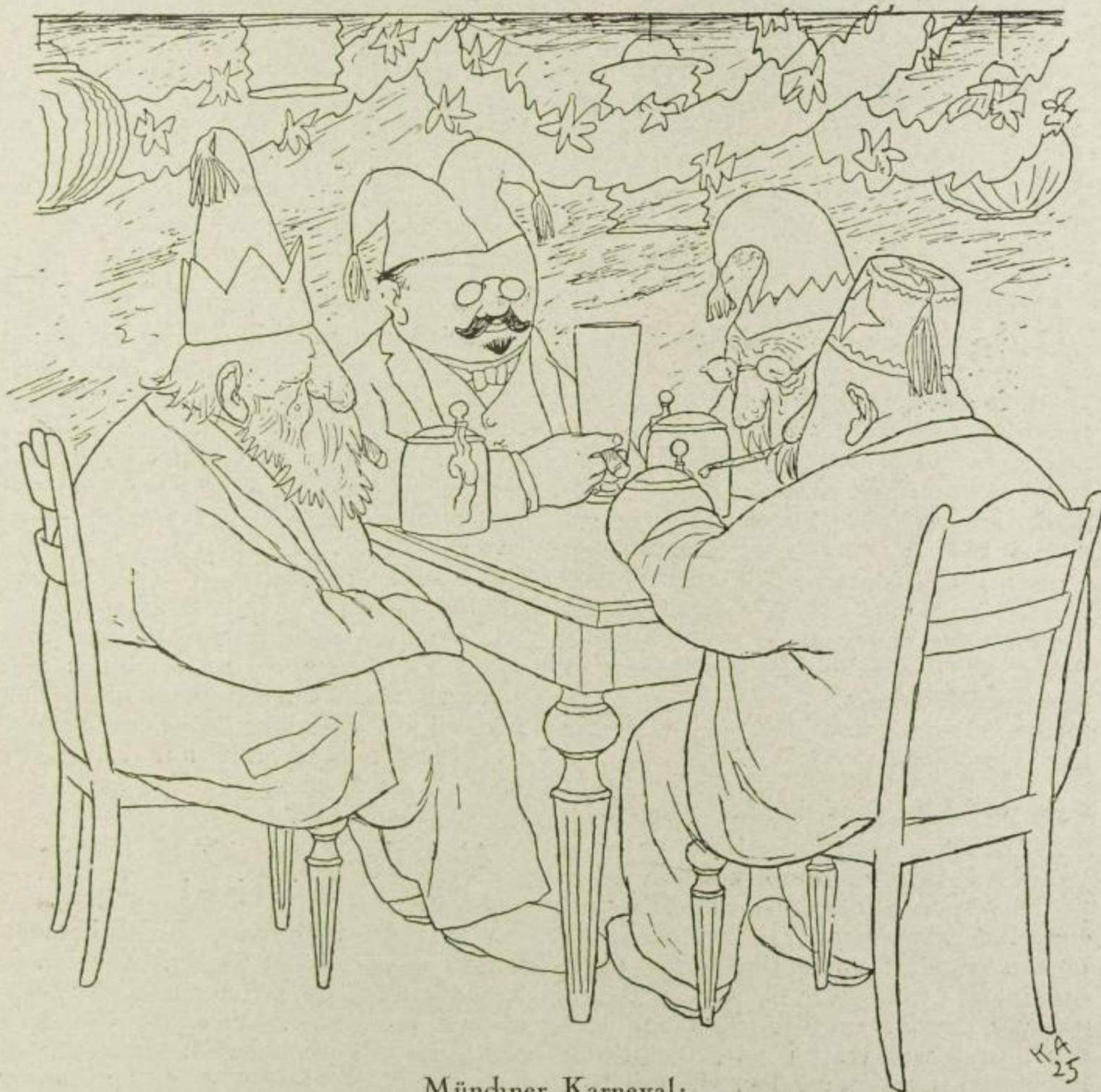


gangen sind, zu dem „man“ nur im Klubfrack kommen darf, oder die Nichtswürdigen, die die Portweinflasche nach rechts (statt, wie die Sitte befiehlt, nach links) weitergeben.

Oder sind die Wutblicke noch köstlicher auf den Blättern dargestellt, wo ein von allem Respekt Verlassener im ganz vornehmen Hotel sich hinstellt und einfach über die Rechnung lacht? Oder

wo bei der Regimentsbesichtigung ein Soldat das Gewehr hinfallen läßt?

Es ist, alles in allem genommen, keine Kunst, zu lachen, wenn man jung ist und es einem gut geht. Aber zu lachen, wenn es einem schlecht geht, oder wenn man Karikaturist ist, bis man alt ist, und mit einem guten falschen Gebiß dem Tod noch in die Zähne hineinzulachen, das ist ein moralischer Sieg. *Carl Schnebel*



Münchener Karneval:
Die Zeichnung, die Karl Arnold sandte
„Tja, unseren Hamur, wenn ma net hätten“

Aus dem „Simplizissimus“